

Hertener Architektenbüro entwickelt bauliche Vorschläge

Wohnen am Halden-Hang

HERTEN/KREIS. (sp) Wohnen am Haldenhang ist vielleicht schon keine Utopie mehr. Die Treuhandstelle GmbH in Essen hat jetzt in einer umfangreichen Broschüre Wege in dieser Richtung aufgezeigt, die beim Land, bei der Ruhrkohle AG und bei den angesprochenen Städten auf großes Interesse gestoßen sind. Die baulichen Vorschläge, die zunächst modellhaft für die Marler Bergehalde Brinkfortsheide und die Gelsenkirchener Halde Rungenberg ausgearbeitet worden sind, stammen vom Hertener Architektenbüro Dr. Balzer. Vermutlich schon im Herbst wird eine Arbeitsgruppe darangehen, ein Modell zur Erschließung, Bebauung und Gestaltung von Halden zu erarbeiten, wenn das Land Forschungsmittel zur Verfügung stellt.

Intensive Vorgespräche und die Tatsache, daß Christoph Zöpel, Minister für Landes- und Stadtentwicklung NRW, persönlich das Vorwort zur Treuhand-Broschüre verfaßt hat, deuten auf „grünes Licht“ für diese Politprojekte. Minister Zöpel: „Am Beispiel der in unmittelbarer Nähe städtischer Bebauung liegenden Bergehalde Brinkfortsheide und Rungenberg werden die grundsätzliche Realisierbarkeit einer Hangbebauung nachgewiesen sowie Reliefgestaltung und Flächenaufteilung modellhaft konkretisiert. Damit werden Möglichkeiten einer Integration zeitgemäß ausgeformter Haldenkörper in die umgebende städtische Bausubstanz dargelegt, die auf andere Haldenstandorte durchaus übertragbar erscheinen.“

In der Broschüre betont die Treuhandstelle, Südwestbereiche von Halden seien optimale Wohnstandorte. Man solle daher die Diskussion um Haldenstandorte nicht weiterhin

einseitig unter dem Gesichtspunkt der Umweltverschlechterung führen, sondern vielmehr unter dem Gesichtspunkt der Nutzungsmöglichkeiten im Rahmen der Stadt- und Landschaftsplanung.

„Voraussetzung ist, daß Haldenform und Schüttung derartige Gestaltungs- und Nutzungsmöglichkeiten bieten. Es wäre somit nicht nur möglich, sondern durchaus sinnvoll, Halden in der Nähe von Wohngebieten zu schütten und ihre Ränder für die Hangbebauung zu nutzen. Die Restflächen könnten dann begrünt und für Freizeitaktivitäten hergerichtet werden, so daß sie nicht umweltbelastend, sondern wohnungsfeld- und landschaftsgestaltend wirken“, betont die Treuhandstelle.

Das vorgelegte Konzept des Hertener Architekten Dr. Willi H. Balzer sieht eine Bebauung bis zu rund 70 m über Grund und eine Bebauungsbreite von rund 300 m vor. In diesem Beispiel sind etwa 100 Reiheneigen-

heime und etwa 300 Wohneinheiten in Terrassenbauweise geplant.

Das eingeschaltete Erdbaulaboratorium Ahlenberg vertritt dazu die Auffassung, bei einem gezielten hohlraumarmen Einbau des Kohle-Nebengesteins sei eine solche Bebauung „ohne besondere Schwierigkeiten“ möglich.

Auch die Kosten für den Bebauungsvorschlag hat die Treuhand schon ermittelt: 1,6 Millionen DM für die zusätzliche Verdichtung.

Haushaltskursus für junge Mädchen

Haltern. Zu einem Dreiwochenkursus vom 13. September bis zum 4. Oktober lädt die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) junge Mädchen ein, die berufstätig sind oder ihre Zeit nach dem Abitur bis zum Semesterbeginn sinnvoll nutzen wollen. Der Vormittag im Seminar gilt der Vermittlung praktischer Grundkenntnisse im Kochen und Schneidern. Nachmittags gibt es Diskussionen und Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen.

Der Kursus findet statt in der Bildungsstätte der KAB auf dem Annenberg in Haltern. Nähere Auskunft und Anmeldung beim Familienpädagogischen Institut der KAB unter der Rufnummer 0 23 64 / 40 31.



Dr. Willi. H. Balzer